

2019



AKTIONSBERICHT

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®



MEHR ALS EIN GLÜCKSMOMENT



DER AUFTRAG

von „Weihnachten im Schuhkarton“ ist, bedürftigen Kindern weltweit Gottes Liebe greifbar zu machen und mit Kirchengemeinden vor Ort die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben.



Liebe Partner und Freunde,

25 Jahre „Weihnachten im Schuhkarton“ in der deutschsprachigen Welt.

Was überdauert in der heutigen Zeit noch 25 Jahre? Ich durfte in den letzten Jahren etliche Menschen treffen, die seit dem ersten Tag mit dabei sind, um bedürftigen Kindern Hoffnung zu bringen. Das begeistert und motiviert mich. In den vergangenen 24 Saisons haben dank zigtausender Päckchenpacker aus dem deutschsprachigen Raum insgesamt 8.593.371 Kinder weltweit Gottes Liebe ganz greifbar erlebt. Viele von ihnen haben nach dieser Berührung durch Gott ein neues Leben begonnen, begleitet von lokalen Kirchengemeinden. All das ist nur mit einem starken internationalen Team möglich. Dieses Team – vereint unter dem Dach von Samaritan's Purse International – feiert in diesem Jahr sogar seinen 50. Geburtstag. Lassen Sie sich auf den nächsten Seiten auf eine Reise durch die Welt entführen, auf der wir Ihnen näherbringen, wie Gott durch „Weihnachten im Schuhkarton“ wirkt und Lebensgeschichten schreibt. Möge dieser Bericht Ihnen Kraft und Mut geben, auch in diesem Jahr wieder barmherziger Samariter zu sein, damit wir gemeinsam hunderttausenden Kindern mehr als einen Glücksmoment schenken können!

Rainer Saga
Leiter „Weihnachten im Schuhkarton“

◀ **FRANKLIN GRAHAM,**
Präsident von Samaritan's Purse International,
bei einer Schuhkarton-Verteilung in Belize.

INHALT

- 02 – 03
Vorwort
25 Jahre Schuhkartons
- 04 – 05
Über die Aktion
Mehr als nur Geschenke
- 06 – 13
Rumänien, Philippinen, Bahamas
Eindrücke unserer Reise
- 14 – 15
Rückblick und Ausblick
Interview mit Rainer Saga
- 16 – 17
Zahlen und Fakten
Was 2019 passierte
- 18 – 21
Portrait Ehrenamt
Im In- und Ausland
- 22 – 23
Portrait Kirchengemeinde
Im In- und Ausland

VIEL MEHR ALS SCHUHKARTONS

- ▶ Warum es sich in diesem Aktionsbericht nicht nur um Geschenke dreht

Ohne „Weihnachten im Schuhkarton“ gäbe es im deutschsprachigen Raum nicht Samaritan's Purse – und ohne Samaritan's Purse International gäbe es heute nicht die weltweite Geschenkaktion. Mit mittlerweile weltweit rund 178 Millionen erreichten Kindern sticht die Aktion im Portfolio unserer Hilfsorganisation besonders hervor – und ist doch einer von mehreren Bausteinen. In vielen Ländern, in denen die Geschenkpakete verteilt werden, gibt es auch weitere Hilfsprogramme – und an vielen Orten, wo Samaritan's Purse in Krisensituationen im Einsatz ist, werden auch Schuhkartons verteilt. So zum Beispiel auf den Philippinen (siehe Seiten 10-11) oder auf den Bahamas (Seiten 12-13).

Entstanden 1990 in Wales, hat seit 1993 Samaritan's Purse International die Verantwortung für die Geschenkaktion. 1996 wurde erstmals im deutschsprachigen Raum dazu aufgerufen. 2020 feiern wir somit hierzulande die 25. Saison. Gleichzeitig gibt es noch ein anderes Jubiläum: Vor 50 Jahren wurde von Bob Pierce in den USA Samaritan's Purse gegründet. Heute gehört Samaritan's Purse zu den renommiertesten Hilfsorganisationen weltweit. Immer wieder arbeiten wir mit Institutionen wie der Weltgesundheitsorganisation, dem Welternährungsprogramm oder dem UN-Flüchtlingshilfswerk zusammen. Auch Regierungen fragen die Unterstützung initiativ an. Dabei bleiben wir unserer Vision stets treu: Menschen bedingungslos im Namen Jesu zu helfen. Mehr Details inklusive Finanzaufstellungen finden Sie in unserem Jahresbericht 2019: [die-samariter.org/shop](https://www.die-samariter.org/shop)

Mit diesem Aktionsbericht wollen wir den Blick für die weltweite Arbeit erweitern. Vielleicht können wir Sie so ermutigen, auch über die „Weihnachten im Schuhkarton“-Zeit hinaus aktiv zu werden?



Drei praktische Einsatz-Möglichkeiten für Sie:

- WERDEN SIE BETER** ▶ und bleiben Sie mit unserem Gebetsnewsletter über aktuelle Anliegen informiert:
[die-samariter.org/gebetsnewsletter](https://www.die-samariter.org/gebetsnewsletter)
- BEWERBEN SIE SICH** ▶ für die Mitarbeit in einem DART-Team, um in Katastrophensituationen zu helfen:
[die-samariter.org/dart](https://www.die-samariter.org/dart)
- ÜBERNEHMEN SIE** ▶ eine Patenschaft und helfen Sie so dauerhaft Menschen in Not:
[die-samariter.org/patenschaft](https://www.die-samariter.org/patenschaft)

i Wir sind um die Zufriedenheit unserer Leser bemüht! Daher laden wir Sie ein, an unserer Umfrage zum Aktionsbericht teilzunehmen: [die-samariter.org/umfrage_aktionsbericht](https://www.die-samariter.org/umfrage_aktionsbericht)



VIelfALT ERGIBT EIN STIMMIGES BILD

► Eindrücke unserer Rumänien-Reise

Vielfalt ist ein passendes Wort für unsere „Weihnachten im Schuhkarton“-Reise nach Rumänien. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern haben wir unterschiedliche Orte besucht, an denen wir Kinder mit Schuhkartons beglücken und ihnen von Gottes Liebe erzählen durften. Da war Alisa aus Somes-Odorhei, ein zehnjähriges Mädchen aus einer Roma-Gemeinschaft, die mit ihren sechs kleinen Geschwistern zu einer Verteilung kam. Trotz Kälte und Schnee waren sie nur dünn angezogen. Der zurückhaltende Kusmin, halbblind und mit einer Verbrennung an seiner rechten Hand, der schüchtern seinen Karton entgegengenommen hat. Und die kleine Madalina, die mit ihrer achtköpfigen Familie in einer Zweizimmer-Wohnung lebt.

Doch wir hatten auch das Privileg, mit unterschiedlichen Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten, die einen großen Teil ihrer Freizeit für „Weihnachten im Schuhkarton“ opfern – und mit ganzem Herzen dabei sind. Da war Pastor Teofil, der unsere Reise koordiniert hat und unser Team zum Mittagessen in sein Haus eingeladen hat. Da war Daniel, unser Fahrer, der uns von einer Verteilung zur nächsten gebracht hat – immer freundlich und geduldig, um unser Wohlergehen besorgt. Da war Maria, die wir bei einer Schuhkarton-Verteilung in einer Kirchengemeinde trafen und die spontan für uns ins Rumänische übersetzt hat, damit wir uns mit den Kindern verständigen konnten.

Das Besondere an „Weihnachten im Schuhkarton“ ist, dass so viele unterschiedliche Menschen zusammenkommen, jeder mit anderen Stärken, Begabungen und Leidenschaften. Vergleichbar mit einem großen Puzzle, bei dem jedes einzelne Puzzleteil essenziell ist, um am Ende ein stimmiges Bild zu ergeben.



Alisa (rechts) und ihre ▲
Geschwister, Somes-Odorhei,
Rumänien



◀ Pericei, Rumänien:
Kinder mit Roma-Hintergrund
verlassen glücklich eine
Schuhkarton-Verteilung

B Lesen Sie mehr über die Schuhkarton-Verteilung in Rumänien: die-samariter.org/rumaenien2020

WENN KINDER BETEN UND WUNDER GESCHEHEN

► Gottvertrauen durch „Die größte Reise“



Dank einer großen Gebets-
erhöhung ist Oanas Großvater
heute wohlauf.
Alles begann mit einem
Schuhkarton.



dann erinnerte sie Oana daran, dass sie jederzeit und mit allen Sorgen zu Gott kommen kann. Gemeinsam betete der gesamte Kinderkurs für die schwere Situation.

Das Vertrauen eines Kindes

Als Oana nach Hause kam, war sie kaum wiederzuerkennen. Seit dem Gebet hatte sich ein tiefer Frieden in ihrem Herzen ausgebreitet. Freudestrahlend erzählte sie ihrer Mutter, dass sie sicher war, dass Gott ihren Großvater überleben lassen würde. Und tatsächlich – nach einigen Tagen kam die Antwort aus dem Krankenhaus: Ihr Großvater konnte entlassen werden! Selbst die Ärzte konnten sich nicht erklären, woher diese unerwartete Genesung kam. Als die Großeltern bei ihrer Heimkehr aus dem Krankenhaus vom Gebet der Kinder im Kurs „Die größte Reise“ erfuhren, wussten sie, dass die Heilung ein Wunder Gottes war. „In dieser Zeit habe ich gesehen, welche Macht in Gebet steckt und wie sich Dinge ändern können, wenn wir beten“, sagt Oana. Sie ist sich sicher – dank der „größten Reise“ war ihr Großvater noch am Leben. Und nun geht sie gemeinsam mit ihren – inzwischen getauften – Großeltern wöchentlich zum Gottesdienst, um noch mehr über diesen Gott zu lernen, der die Gebete von Kindern hört.

Egal ob auf den Philippinen oder in Polen – jedes Kind bekommt zusammen mit seinem Schuhkarton die Einladung „Das größte Geschenk“ Gottes kennenzulernen. In dem angebotenen Kurs „Die größte Reise“ können Kinder auf spielerische und kreative Weise entdecken, dass Gottes Liebe für sie ganz besonders gilt. Und, dass er ihnen in schweren Momenten beistehen will. So wie bei Oana.

Ein Prozent Überlebenschance

Die Kindermitarbeiterin Anka merkte sofort, dass etwas nicht stimmte. Die sonst lebhaft Oana war an diesem Tag den Tränen nahe. Erst wollte das Mädchen nicht über ihren Kummer sprechen, aber die anfänglichen Widerstände tauten unter der einfühlsamen Art der Lehrerin schnell auf. Oanas Großvater musste sich einer Wirbelsäulen-OP unterziehen und die Ärzte hatten ihm eine ein-prozentige Überlebenschance gegeben. Anka brach das Herz, als sie die Trauer des Mädchens sah. Doch



Die Kindermitarbeiterin Anka (unten) ermutigt ihre Schüler im Glaubens-
kurs, Gott zu vertrauen und alles im
Gebet vor ihn zu bringen.



Die ganze Geschichte finden Sie hier:
die-samariter.org/kinderbeten

FAMILIEN- FREUDE AUF DEN PHILIPPINEN

► „Weihnachten im Schuhkarton“ bringt Veränderung – selbst an abgelegensten Orten

Als 1996 in der Zeitschrift „Entscheidung“ die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beschrieben wurde, wollte die Redaktionsleiterin Dr. Irmhild Barend eigentlich nur ein Projekt vorstellen, von dem sie in den USA gehört hatte und das sie begeisterte: „Operation Christmas Child“.

Wie aus der Geschenk-Aktion das Baby-Not-Projekt entstand

Seitdem sind fast 25 Jahre vergangen und „Weihnachten im Schuhkarton“ ist aus dem deutschsprachigen Raum nicht mehr wegzu-denken. Mit voranschreitendem Wachstum wurden Prozesse angepasst und optimiert, u.a. auch die Altersgruppen. In den ersten Jahren wurden auch Babys mit Schuhkartons beschenkt und ab 2002 begann man ganz speziell Baby-Not-Pakete zu packen. Aber weil umfangreiche Hilfe für Babys in keinen Karton passt, entstand 2004 das Baby-Not-Projekt, mit welchem wir derzeit in Myanmar und auf den Philippinen schwangeren Frauen helfen. Mithilfe von zwei Geburtszentren, sowie der Ausbildung von Hebammen und Geburtshelfern bekommen Schwangere durch das Baby-Not-Projekt die oftmals überlebenswichtige Unterstützung für die Geburt ihres Kindes. Das Baby-Not-Projekt geht dorthin, wo die Mütter ohne Zugang zu Kliniken oder Geburtshilfe sind, und bringt wertvolles Hygienewissen sowie Unterstützung für die Geburt und die ersten Lebensmomente. Denn Fürsorge für Babys beginnt mit Hilfe für Mütter.

B Lesen Sie mehr über unser Baby-Not-Projekt: die-samariter.org/baby-not-projekt



Regene und ihre Mitstreiterinnen
im Glaubenskurs ►



Projekte auf den Philippinen für die ganze Familie

Nicht nur im deutschsprachigen Raum, auch weltweit entwickelte sich die Geschenkaktion weiter. In all den Jahren blieb das Ziel unverändert: Kinder mit der großen Liebe Gottes bekanntzumachen. Inzwischen werden jährlich rund 10 Millionen Kinder in über 100 Ländern beschenkt.

Dazu gehören auch die Philippinen, auf denen seit 1999 Schuhkartons verteilt werden und seit 2010 das Nachfolgeprogramm „Die größte Reise“ angeboten wird. Und wie auch das Baby-Not-Projekt nicht nur Kindern, sondern ganzen Familien auf den Philippinen hilft, tut es die Geschenkaktion auch. Jedes Projekt hat ein gemeinsames Ziel: Wir wollen Not lindern und durch unsere Arbeit Menschen die Liebe Gottes nahebringen – selbst an den abgelegensten Orten.

„Die größte Reise“ – ein Kurs für alle

Regene lebt in einem abgeschiedenen Dorf auf den Philippinen und hat kaum Kontakt zur Außenwelt. Doch engagierte Pastoren und Kindermitarbeiter machen sich trotzdem auf den Weg, um Kindern wie ihr durch „Weihnachten im Schuhkarton“ zu beweisen, dass für Gott kein Kind zu weit entfernt ist.

Nicht nur Regene hat sich durch den Kurs „Die größte Reise“ entschieden, Christ zu werden. Ihre Mutter Annalin, die als neunfache Mutter und sechsfache Großmutter alles andere als ein einfaches Leben hat, wurde durch Regenes Verhaltensänderung erst neugierig auf die Bibel und wurde dann selber Christ. So bringt „Weihnachten im Schuhkarton“ nicht nur Veränderung in Kinderherzen, sondern auch in ihren Familien und manchmal ganzen Dorfgemeinschaften.

B Mehr über „Die größte Reise“: die-samariter.org/diegroesstereise



SCHUHKARTONS NACH DEM STURM

► Humanitäre Hilfe und „Weihnachten im Schuhkarton“ auf den Bahamas



AUS EINER HILFSAKTION WIRD EINE GESCHENKAKTION

Ursprünglich entstand „Weihnachten im Schuhkarton“ aus einer humanitären Hilfsaktion heraus. Die unmenschlichen Zustände in rumänischen Waisenhäusern berührten tausende Menschen und motivierten sie, bereitwillig und großzügig zu spenden. Neben Hilfsgütern wurden auch Schuhkartons auf die Reise geschickt, um vernachlässigten Kindern zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Was 1990 in Rumänien begann, hat sich weltweit fortgesetzt. Inzwischen werden unter dem Namen „Operation Christmas Child“ Kinder in mehr als 100 Ländern erreicht. Seit 2011 werden auch auf den Bahamas (bestehend aus mehr als 700 Inseln) Schuhkartons verteilt. Die örtlichen Kirchengemeinden laden inzwischen seit acht Jahren die Kinder auch zum Glaubenskurs „Die größte Reise“ ein.

Hand in Hand helfen

Als im September 2019 Hurrikan Dorian die Inselgruppen verwüstete, dauerte es nicht lange, bis das Katastrophenteam von Samaritan's Purse zur Hilfe kam.

Auf den Inseln Grand Bahama und den Abaco-Inseln verteilte Samaritan's Purse mehr als 360 Tonnen Hilfsgüter, stellte mehr als eine Million Liter sauberes Trinkwasser bereit und beseitigte fast 10.000 Kubikmeter Trümmer. Einheimische Kirchengemeinden, die durch „Weihnachten im Schuhkarton“ Beziehungen zu Kindern aufgebaut hatten, halfen den Katastrophenmitarbeitern von Samaritan's Purse bei der Unterstützung für besonders notleidende Familien. Pastor N. Edmond Munroe, Verteilpartner von „Weihnachten im Schuhkarton“, berichtet: „Samaritan's Purse war in der Lage, durch das mobile Krankenhaus vielen verletzten und kranken Menschen zu helfen. Sie haben so viel getan. Und sie haben auch uns geholfen.“ Damit meint er die Unterstützung für seine ebenfalls durch den Sturm beschädigte Kirche. Doch obwohl auch er nicht vom Sturm verschont wurde, hielt es ihn nicht davon ab, Schuhkartonverteilungen durchzuführen. „Wir bemühen uns, alles zu tun, damit diese Menschen ein besseres Leben und Hoffnung haben.“



Lesen Sie die ganze Geschichte:
die-samariter.org/bahamas

EDWARD GRAHAM
Sohn von Franklin Graham



Das größte Geschenk in Zeiten der Angst

Und diese Hoffnung brauchen die Inselbewohner auch. „Viele Kinder bekommen Angst, wenn es regnet und sie fragen: ‚Kommt der Sturm zurück?‘“, erzählt Vienna Forbes, eine der Ehrenamtlichen der Geschenkaktion. Umso wichtiger ist es für die Freiwilligen, den Kindern zu zeigen, dass Weihnachten das Fest ist, an dem Gott sagt: ‚Habt keine Angst! Ich mache euch das größte Geschenk. Ich schenke euch meinen Sohn und damit Freundschaft mit mir.‘

„Heute konnten wir den Kindern die frohe Botschaft erzählen“, berichtet Edward Graham, Sohn von Franklin Graham, der bei den Schuhkartonverteilungen dabei war. „Wenn Sie mitmachen möchten, dann packen Sie bitte einen Schuhkarton. Und beten Sie! Wir würden uns freuen, wenn sie Teil von ‚Weihnachten im Schuhkarton‘ und Teil von Samaritan's Purse werden.“

WIR INVESTIEREN IN DAS LEBEN VON KINDERN

- Im Sommer 2018 wurde **Rainer Saga** zum Leiter von „Weihnachten im Schuhkarton“ berufen. Nun liegt sein erstes komplettes Jahr hinter ihm.



Rainer, wie sieht deine Bilanz nach dem ersten Jahr aus?

Ich bin stets begeistert über die tausenden Ehrenamtlichen, die sich mit Leidenschaft engagieren: Sei es als Sammelpunkt/-stelle, ganzjährig in den inzwischen 20 Gebietsteams, in der Weihnachtswerkstatt oder natürlich auch in den Empfängerländern.

Was war für dich der Höhepunkt?

Letztes Jahr haben wir international das zehnjährige Bestehen des Nachfolgeprogramms „Die größte Reise“ gefeiert. Mehr als

22 Mio. Kinder ließen sich seit dem Start einladen, nach den Verteilungen mehr über Gottes Liebe und seinen Sohn Jesus zu erfahren. Kinder entdecken ihren Wert, finden neuen Mut, zerrüttete Familien werden wieder heil. Das wird möglich, wenn man Jesus in sein Leben einlädt.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich hoffe, dass jedes Jahr mehr und mehr Spender erkennen, dass es nicht (nur) um einen Schuhkarton mit tollen Geschenken geht, sondern um das Leben eines Kindes. Unser Auftrag endet nicht bei der Übergabe des Schuhkartons, sondern beginnt an diesem Punkt erst. Diese Erkenntnis wird Kreativität freisetzen, wie wir gemeinsam die nötigen Schuhkartongeschenke und Geldspenden aufbringen können, damit viele Kinder mehr als einen Glücksmoment erleben können. Setzen wir, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, unser Potenzial ein, können Kinder



weltweit ebenfalls ihr Potenzial entwickeln – gemeinsam mit Gott – und somit wiederum zu einem Segen für ihr Umfeld und Land werden.

Dabei kommt es darauf an, dass jeder seinen Beitrag leistet. Jedes Gebet, jeder Cent, jede investierte Minute, jeder Schuhkarton macht einen Unterschied!

Was wird sich 2020 ändern?

Wir passen den Sammelzeitraum an: Bis Anfang November soll kräftig die Werbetrommel gerührt, Packpartys veranstaltet und möglichst viele Menschen für die Aktion begeistert werden. Vom 9.-16. November werden die Schuhkartons dann abgegeben. Damit wollen wir es insbesondere Kirchengemeinden erleichtern, sich an der Aktion als Abgabestelle zu beteiligen. Der bisherige sechswöchige Sammelzeitraum war für viele schwer umzusetzen. Ab Oktober werden die Abgabeorte auf unserer Homepage veröffentlicht und einige werden auch schon vor dem 9. November Pakete annehmen. Bis zum Ende der Weihnachtswerkstatt Mitte Dezember werden wir alle Päckchen, die eingehen, durchsehen und auf den Weg bringen.

► WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

Jeden Herbst suchen wir in verschiedenen Bereichen saisonale Mitarbeiter: die-samariter.org/jobs



DIE REISE DER SCHUHKARTONS 2019

3.185.687*

KINDER haben den Kurs „Die größte Reise“ abgeschlossen.

2.264.154* Kinder haben eine persönliche Entscheidung für Jesus getroffen.

10.569.405

SCHUHKARTONS wurden weltweit gepackt.

326.591 in Deutschland

36.410 in Österreich

3.319 in der Schweiz

3.071 in Südtirol

1.952 in Liechtenstein

Es wurden **7.507** Online-Schuhkartons gepackt.

11.939

EHRENAMTLICHE im deutschsprachigen Raum.

4.798 Annahmestellen im deutschsprachigen Raum.

5.059

SCHICHTEN wurden in den beiden Weihnachtswerkstätten in Berlin (**3.393**) und Birkenfeld bei Pforzheim (**1.666**) belegt.



4



3



EMPFÄNGERLÄNDER

Georgien	41.204	Polen	29.353
Moldawien	7.338	Ukraine	29.353
Slowakei	10.654	Mazedonien	14.676
Lettland	29.353	Rumänien	161.411
Montenegro	6.082	Bulgarien	36.691
Litauen	5.396	Kroatien	7.338

Albanien	Burkina Faso	Gabun	Kamerun
Angola	Burundi	Gambia	Kiribati
Argentinien	Chile	Ghana	Kolumbien
Bahamas	Cookinseln	Guam	Kongo
Barbados	Costa Rica	Guatemala	Lesotho
Belize	Elfenbeinküste	Guinea	Liberia
Benin	Dom. Rep.	Guinea Bissau	Madagaskar
Bolivien	Ecuador	Guyana	Malawi
Bosnien & Herzegowina	El Salvador	Haiti	Mali
Botswana	Estland	Honduras	Marshallinseln
Brasilien	Fidschi	Jamaika	Mexiko

In diese Länder gingen die Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum.

*Diese Zahlen beziehen sich auf 2018/2019.

Mikronesien	Paraguay	Südsudan	Zentralafrika
Mongolei	Peru	Suriname	Zimbabwe
Mosambik	Philippinen	Swasiland	
Namibia	Republik Kongo	Tansania	
Nicaragua	Ruanda	Tschad	
Niger	Sambia	Thailand	
Nigeria	Senegal	Togo	
Nördliche Marianen	Serbien	Trinidad & Tobago	
Palau	Sierra Leone	Uganda	
Panama	Salomoninseln	Westliche USA	
Papua Neu-Guinea	Südafrika	Uruguay	

Plus 27 schwer zugängliche Länder, die aus Sicherheitsgründen nicht genannt werden.

SONSTIGE ZAHLEN

Weltweit verteilen **81.764** Kirchengemeinden die Päckchen.

232.579 Menschen beten weltweit für die Aktion.

26 bislang unerreichte Volksgruppen hörten durch die Aktion erstmals von Gottes Liebe.

SEIT ANFANG AN IM EHRENAMT DABEI

► Begeisterung trotz schrecklichem Schicksalsschlag



Menschen wie Manuela sind es, die die Geschenkaktion beginnen ließen und sie am Laufen halten. Als man ein Jahr nach der großzügigen (und unerwarteten) Flut an Schuhkartons Menschen aufrief, Sammelstelle zu werden, musste Manuela nicht lange überlegen. Weil sie mit ihrem ersten Kind zuhause war, nahm sie gerne Schuhkartons in Empfang – 179 kamen in jenem Jahr zusammen. Im darauffolgenden Jahr berichteten drei Regionalzeitungen über die Sammelstelle Kühnert und die Reaktionen übertrafen die kühnsten Träume: mehr als 900 Schuhkartongeschenke für Kinder trafen bei ihnen ein. Wenn das Wachstum so weitergehen würde, dann bräuchten Manuela und ihr Mann Matthias bald Unterstützung.

Logistiker & Netzwerker – alle werden gebraucht

„Mein Mann war der geborene Netzwerker“, erzählt die dreifache Mutter. Er kannte nicht nur Menschen, sondern wusste auch die Begeisterung für die Geschenkaktion weiterzugeben. Für beide war klar, dass viel mehr erreicht werden konnte, wenn

Aufgaben auf viele Schultern verteilt wurden. Während Manuela sich um die Administration kümmerte, übernahm Matthias die Logistik. Denn „Weihnachten im Schuhkarton“ ist weitaus mehr als das Packen und Durchsehen von Schuhkartons.

Eine ganze Familie involviert

Die Geschenkaktion ist aus dem Leben der Familie Kühnert nicht mehr wegzudenken. „Meine Kinder haben sich sogar selber Schuhkartons zu Weihnachten gewünscht“, berichtet Manuela mit einem Lachen. Den Wunsch erfüllten sie ihren drei Kindern – selbst die Zahnbürste im Schuhkarton durfte nicht fehlen. Matthias hatte außerdem die einmalige Chance, selber einige Verteilungen in Polen zu begleiten. „Am meisten hat ihn entsetzt, wie nah Arme und Reiche beeinander leben. Da sieht man ein Hotel und gleich daneben stehen Baracken, in denen Menschen auf engstem Raum leben und sie haben nicht mehr als das, was sie am Leib



tragen“, erinnert sich Manuela an Matthias' Erlebnisse. „Und gleichzeitig diese Dankbarkeit zu erleben, war unglaublich.“

Ein unersetzlicher Verlust

Im März durfte Manuela zum ersten Mal selber auf eine Reise. „Ich freu mich schon sehr“, sagte sie im Vorfeld. „Und gleichzeitig bin ich ein bisschen angespannt – was natürlich an meiner jetzigen Lage liegt“, gestand sie. Damit spricht sie den Schicksalsschlag an, den sie immer noch

► Ein Schuhkarton ist eine wertvolle Investition in das Leben eines Kindes.



nicht ganz begreifen kann. Im vergangenen Jahr verunglückte Matthias tödlich. „Wir waren 29 Jahre zusammen und jetzt ist man plötzlich allein. Das ist unglaublich schwer“. In Worte fassen lässt sich ihr Verlust nicht. Im Rahmen der Beerdigung sammelte Familie Kühnert Spenden für die Aktion, die er von Herzen liebte. Als der Herbst näher rückte, war Manuela nicht sicher, ob sie die Kraft finden würde, das Ehrenamt für „Weihnachten im Schuhkarton“ weiterzuführen. Doch immer mehr Menschen in ihrem Umfeld

sicherten ihr jegliche Unterstützung zu. „Es war wirklich schwer, aber wir haben das super hingekriegt, vor allem auch, weil die Strukturen standen“, berichtet Manuela im Rückblick auf die vergangene Saison.

Neuer Fokus als Gebietskoordinatorin

Manuela hat sich nicht nur entschieden weiterzumachen, sondern übernimmt darüber hinaus mehr Verantwortung. Sie ist nun Gebietskoordinatorin und überblickt und koordiniert verschiedene Sammelpunkte in

ihrer Region. „Wir versuchen die Menschen zu motivieren, ihre Energie in verschiedene Bereiche zu investieren, wo sie ihre Stärken haben.“

Bei Connect- oder Dankestreffen hat sie nicht nur die Chance, ihren Dank auszudrücken, sondern auch die Begeisterung weiterzugeben, die sie seit fast 25 Jahren antreibt. Denn „Weihnachten im Schuhkarton“ verändert Menschenleben – sowohl das der Kinder in den Empfängerländern als auch das ihrer eigenen Familie.

Interesse an einem Ehrenamt?

► IM GEBIETSTEAM:

Je nach Ihrer Begabung machen Sie „Weihnachten im Schuhkarton“ bekannt und übernehmen ganzjährig unterschiedliche Aufgaben.

► IN DER WEIHNACHTSWERKSTATT:

Im November und Dezember sehen Sie gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen Schuhkartons durch und schicken diese auf die Reise in die Empfängerländer.

► ALS KIRCHENGEMEINDE:

Sie sind bereits in Ihrer Gemeinde für die Aktion aktiv oder möchten sich gerne engagieren? Melden Sie sich unter die-samariter.org/wis-koordinator

Sie fühlen sich angesprochen?

Schreiben Sie uns: ehrenamt@weihnachten-im-schuhkarton.org



Mehr über ehrenamtliches Engagement oder Termine für Connect-Treffen finden Sie hier: die-samariter.org/ehrenamt

EINE VISION HAT ALLES VERÄNDERT

► Von der Straßengang zum Ehrenamt

„Weihnachten im Schuhkarton“ funktioniert nur, weil es ehrenamtliche Mitarbeiter gibt. Nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern auch dort, wo die Schuhkartons ankommen und ihren Weg nehmen. Zum Beispiel in Peru, wo Luis Trevejo Peña (24) mit ganzer Leidenschaft sein Ehrenamt ausübt.

Luis ist Teil vom nationalen „Weihnachten im Schuhkarton“-Team und packt an, wo es nötig ist. „Ich wollte immer als Ehrenamtlicher für diese Geschenkaktion arbeiten. Auch wenn es bedeutet, dass ich nur das Büro putze. Mir geht es darum, Gott zu dienen und dazu beizutragen, dass Kinder ihn kennenlernen.“

Ausschlaggebend für seinen Wunsch, ehrenamtlich zu arbeiten, war die Liebe eines Vaters. Jedoch nicht die seines irdischen Papas, denn zu diesem hatte Luis damals keinen Kontakt. Als kleines Kind spürte er immer einen Stich im Herzen, wenn er andere Kinder mit ihren Vätern sah. Sein Vater verließ die Familie, als Luis fünf Jahre alt war. Seine Mutter und seine drei älteren Brüder mussten sehen, wie sie zurechtkommen. Seine Sehnsucht nach der Liebe eines Vaters kompensierte Luis durch Wut. Er schloss sich Straßengangs an und verursachte immer wieder Ärger. Es ging so weit, dass er von der Schule verwiesen wurde, weil er einem Mitschüler einen Stift ins Ohr stach, bis es blutete.

„Du wirst mein Instrument sein“

Eines Tages wurden er und seine Mutter vom benachbarten Pastor in seine Kirchengemeinde eingeladen. Dort wurde Luis mit einem Schuhkartongeschenk überrascht. Kurze Zeit später nahm er am Glaubenskurs „Die größte Reise“ teil und lernte Gott kennen. Er begriff seine Liebe und nahm ihn an als den Vater

an, den er nie hatte. Welche Auswirkungen das auf sein späteres Leben als Erwachsener haben sollte, konnte er damals noch nicht ahnen – bis er mit 15 Jahren während eines Gebets eine Vision bekam. Luis sah sich selbst in einem Flugzeug und schaute hinab auf die armen Gebiete dieser Welt. Dann sah er sich auf einer Rednerplattform und spürte, wie Gott zu ihm sagt: Du wirst mein Instrument sein und ich werde immer bei dir sein. Kurz darauf bot der Pastor ihm ein Bibelstudium an und traf sich regelmäßig mit ihm, um ihn für seinen Dienst als zukünftigen Pastor auszubilden. So nahm die Geschichte von Luis ihren Lauf.

B Erfahren Sie, welche Rollen Ehrenamtliche in unseren Verteilländern einnehmen: die-samariter.org/ehrenamtsrollen



„Die größte Reise“: Zum Lehren berufen

Heute ist Luis tatsächlich Gottes Instrument und liebt sein Ehrenamt für „Weihnachten im Schuhkarton“. Es blieb nicht beim Büro putzen, denn Gott hatte größere Pläne mit ihm. Inzwischen sind seine Aufgaben vielfältig. So unterstützt er zum Beispiel das Team im Bereich Logistik und stellt sicher, dass der Transport der Schuhkartons reibungslos verläuft – so dass jedes Geschenk beim richtigen Empfänger ankommt. Seine größte Leidenschaft ist das Unterrichten. Als Lehrer des Glaubenskurses „Die größte Reise“ reist er mit seinem Team in unterschiedliche – teils schwer erreichbare – Gebiete Perus, um dort Schuhkartons zu verteilen und den Kindern im Kurs von Gottes Liebe zu erzählen. Es hat sich auch schon ergeben, dass durch diesen Kurs neue Gemeinden gegründet wurden und sich Lebensumstände in Familien positiv verändert haben.

Kontinuierlich ermutigt Luis Menschen, Schuhkartons zu packen, denn er sieht in jedem Schuhkarton die Zukunft eines Kindes. „Ich weiß nicht, wo ich heute wäre, wenn ich den Schuhkarton nicht bekommen hätte. Vermutlich im Gefängnis oder sogar tot. Es war das Beste, das mir passieren konnte.“



EIN GANZES LAND PACKT SCHUHKARTONS



► Im Fürstentum Liechtenstein wird fleißig gepackt:

Auf jeden 20. Einwohner kommt ein Schuhkarton-geschenk! Pastor Stefan Lanz, Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Schaan, Fürstentum Liechtenstein, erzählt, warum sich seine Gemeinde so engagiert für „Weihnachten im Schuhkarton“ einsetzt.

Wie würdest du deine Gemeinde beschreiben?

Die FEG Schaan ist die einzige evangelische Freikirche in Liechtenstein. Gegründet vor rund 30 Jahren treffen sich heute rund 40 bis 50 Gottesdienstbesucher.

Heute kommen weltweit im Verhältnis zur Einwohnerzahl am meisten Schuhkartongeschenke aus Liechtenstein.

Eure Gemeinde spielt dabei eine wichtige Rolle. Wie kam es dazu?

Unser ehemaliger Pastor lernte „Weihnachten im Schuhkarton“ während seines Theologiestudiums in Deutschland kennen. 2006 eröffnete er mit einem Team der FEG Schaan die erste Sammelstelle in Liechtenstein. Bereits im ersten Jahr konnten rund 500 Schuhkartons gesammelt werden. Heute ist die Aktion in Liechtenstein so gewachsen, dass nicht nur wir als Freikirche uns daran beteiligen, sondern unser ganzes Land! Im Verhältnis zur Einwohnerzahl packen wir weltweit die meisten Schuhkartons! Das ist echt weltmeisterlich! Ein ganz besonderes Vorrecht ist es, dass Ihre Königliche Hoheit

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein unsere Schirmherrin ist. Seit dem ersten Jahr steht sie uns mit ihrem guten Namen treu zur Seite!

Was bedeutet „Weihnachten im Schuhkarton“ für euer Gemeindeleben im Alltag?

„Weihnachten im Schuhkarton“ bedeutet für uns in erster Linie ganz viel Freude. Miteinander aktiv zu sein und die Schuhkartons auf den Weg zu bringen macht echt Spaß! Wir könnten uns den Herbst ohne „Weihnachten im Schuhkarton“ schon gar nicht mehr vorstellen. Genial ist, dass die Aktion auch Generationen verbindet! So packen Kinder mit ihren Eltern Schuhkartons, Teenager helfen mit beim Durchsehen und Einsortieren und Senioren stricken wertvolles Zupackmaterial wie Socken und Mützen. Überaus dankbar sind wir für die vielen Ehrenamtlichen, die dabei sind. Bei uns ist jeder ganz herzlich willkommen und jeder wird gebraucht!

B Lesen Sie das ganze Interview: die-samariter.org/liechtenstein



B Das ganze Interview finden Sie hier: die-samariter.org/teofil

► Erfahren Sie mehr über Teofil Mihocs Arbeit im Video „Gemeindegründung durch ‚Weihnachten im Schuhkarton‘“.

Wie wichtig sind Kinder in eurer Gemeinde?

Wir sagen immer: „Wenn der Fokus deiner Gemeinde nicht auf der Arbeit mit Kindern liegt, dann stirbt deine Kirche“. Deshalb investieren wir in unser wöchentliches Kinderprogramm und unsere jährlichen Sommercamps. Das ist vor allem auch durch „Weihnachten im Schuhkarton“ möglich.

Was hat die Geschenkaktion mit eurem Kinderprogramm zu tun?

Durch die Schuhkartonverteilungen haben wir die einmalige Chance, Kinder zu erreichen, die sonst niemals von unseren Kinderprogrammen hören würden. Und zum anderen können wir durch die Schulungsmaterialien für den Kurs „Die größte Reise“ und dank der regelmäßigen Trainings die Kinder das ganze Jahr über gut betreuen.

Was würdest du Gemeinden im deutschsprachigen Raum sagen?

Ich hoffe, sie wissen, wie unglaublich wertvoll die von ihnen gepackten Schuhkartons sind! Nicht nur für die Freude der Kinder, sondern weil das ganze Projekt dazu führt, dass Familien von Jesus hören, dass Kirchen gegründet werden und dass Menschen neue Hoffnung bekommen.

FOKUS AUF KINDER



► Interview mit Teofil Mihoc von Jibou Baptist Church in Rumänien



Für Kirchengemeinden in Ländern wie Rumänien ist „Weihnachten im Schuhkarton“ nicht mehr wegzudenken. Pastor Teofil Mihoc hat uns erzählt warum.

Wie würdest du deine Gemeinde beschreiben?

Im Vergleich zu vielen anderen in dieser Gegend sind wir mit 200 Gottesdienstbesuchern eine recht große Gemeinde. Und wir haben ganz klar einen evangelistischen Fokus.

Was genau bedeutet ‚evangelistischer Fokus‘ für euch?

Es bedeutet, dass wir konkret nach draußen gehen und den

Menschen in unserem Umfeld in ihren Nöten begegnen wollen. In Rumänien gibt es viele Roma, die von vielen als Belastung angesehen werden. Wir wollen ihnen aber so begegnen, wie Jesus es getan hätte. Deswegen bieten wir zum Beispiel Lese- und Nachhilfeunterricht für deren Kinder an. Außerdem leben viele Menschen auf dem Dorf und haben keinen Zugang zu einer Kirche. Darum gründen wir Kirchengemeinden dort wo diese Menschen sind. In den vergangenen 20 Jahren haben wir bereits zehn Gemeinden gründen können und hoffen, dass noch sechs weitere entstehen.

WIR
FEIERN
GEMEIN-
SAM!

— JUBILÄUM —

Schicken Sie uns
Ihr schönstes
„Weihnachten im Schuh-
karton“-Erlebnis an
redaktion@die-samariter.org

► **KONTAKT**

DEUTSCHLAND

Samaritan's Purse e.V.
Haynauer Straße 72A
12249 Berlin
+49 (0)30 - 76 883 883

ÖSTERREICH

Samaritan's Purse e.V.
Postadresse
Hans-Mauracher-Straße 7
8044 Graz
+43 (0)664 - 889 28 123

info@die-samariter.org

www.die-samariter.org

► **SPENDENKONTO**

DEUTSCHLAND

Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 5544 3322 11
BIC: GENODED1PAX

ÖSTERREICH

VKB-Bank
IBAN: AT51 1860 0000 1602 0919
BIC: VKBLAT2L

SCHWEIZ (NUR CHF)

PostFinance
60-236300-7

► **BLEIBEN SIE MIT UNS VERBUNDEN**



die-samariter.org/blog



facebook.com/WeihnachtenimSchuhkarton



instagram.com/weihnachtenimschuhkarton



instagram.com/samaritanspursedach



pinterest.com/WiSchuhkarton



die-samariter.org/youtube

FOTONACHWEISE:

Titelbilder: David Vogt; Seite 2-5: Samaritan's Purse; S. 6-9: David Vogt; S. 10-15: Samaritan's Purse; S. 18-19: privat, David Vogt; S. 20-21: Samaritan's Purse; S. 22-23: privat, David Vogt